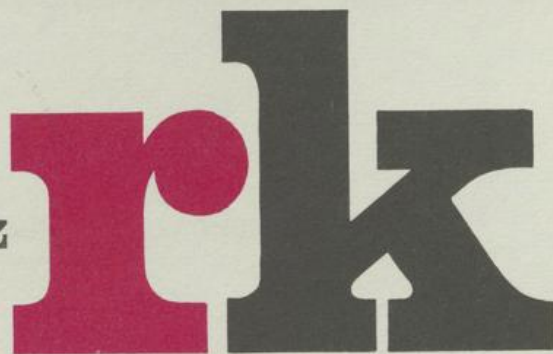


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 10. März 1982

Blatt 651

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Lokal: 15 Jahre Jazzabteilung am Konservatorium
(orange) Neue Meldekarten beim Bürgerdienst

Wirtschaft: "Wien-Wochen" in Tokio
(blau)

Nur

Über FS: 9.3. 150 Liter Heiztöl beim Abfüllen ausgeronnen
45.000 bei Palma im Wiener Rathaus
10.3. Wieder "Langer Donnerstag"

"Wien-Wochen" in Tokio

=++++

2 #Wien, 10.3. (RK-WIRTSCHAFT) Vom 4. bis 16. Jänner 1983 wird Tokio im Zeichen von "Wien-Wochen" stehen: In der größten asiatischen Warenhauskette Mitsukoshi, die allein in Japan 26 Kaufhäuser betreibt und im Vorjahr einen Umsatz von rund 50 Millionen S verzeichnete, werden im Tokioter Haupthaus Waren aus Wien zum Verkauf präsentiert. Der Wiener Fremdenverkehrsverband wird in der gleichen Zeit in Tokio eine Wien-Ausstellung mit einer speziellen Präsentation "Wien als Stadt der Musik" durchführen. Diese "Wien-Wochen" wurden von der Stadt Wien initiiert.#

Erste Kontakte wurden von Stadtrat Hans MAYR im Jahr 1981 bei einem Tokio-Besuch geknüpft. Wie der Wiener Handelskammerpräsident Ing. Kurt DITTRICH Dienstag abend in einem Pressgespräch erklärte, sind diese "Wien-Wochen" für viele Betriebe der Bundeshauptstadt eine geradezu einmalige Chance, die bestehenden Probleme im Export mit Japan zu überwinden. Die Vertreter des japanischen Kaufhausriesen waren bereits fünfmal in Wien und haben die möglichen Lieferanten für die Verkaufsausstellung auf 177 Wiener Firmen eingeeengt. Die endgültige Auswahl der Wiener Produkte wird voraussichtlich heuer im Frühsommer in Wien getroffen werden. Schon jetzt steht fest, daß die "Wien-Wochen" in Tokio die größte Veranstaltung sein wird, die je in Japan für österreichische Konsumartikel vorgenommen worden ist. (Schluß) sei/bs

NNNN

Neue Meldekarten beim Bürgerdienst

=++++

3 Wien, 10.3. (RK-LOKAL) Seit 1979 können Wünsche, Anregungen und Beschwerden an den Bürgerdienst der Stadt Wien mit einer Meldekarte deponiert werden. Nachdem die Meldekarten - es waren 10.000 Stück gedruckt worden - bereits knapp zu werden drohten, wurde eine zweite Auflage in Auftrag gegeben. Karten sind nun wieder sowohl in der Stadtinformation, wie auch in den Außenstellen des Bürgerdienstes und in allen magistratischen Bezirksämtern erhältlich.

Für jeden Wiener, der sich der Karte bedienen will, genügt es, diese unfrankiert der Stadtinformation zu schicken. Die häufigsten Mitteilungen sind bereits vorgedruckt. Man braucht also nur mehr anzukreuzen, wenn man zum Beispiel eine ausgefallene Straßenlampe bemerkt oder auf ein Autowrack aufmerksam machen will.

Mit seiner Meldung hilft der Bürger Mißstände, die trotz aller Aufmerksamkeit vom mobilen Bürgerdienst nicht sofort bemerkt werden, zu beseitigen. (Schluß) gab/ap

NNNN

15 Jahre Jazzabteilung am Konservatorium (1)

=++++

4 #Wien, 10.3. (RK-LOKAL/KULTUR) Die Jazzabteilung am Konservatorium der Stadt Wien feiert heuer ihr 15jähriges Jubiläum. Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER, auf deren Anregung diese Ausbildungsstätte für Jazz und verwandte Musikarten gegründet wurde, präsentierte am Mittwoch in einem Pressegespräch in der neu adaptierten Arenahalle die Konservatoriums-Big Band.#

Wie Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-Sandner erklärte, hat sie von 15 Jahren gemeinsam mit dem damaligen Leiter des Jazzinstitutes, Dr. Erich KLEINSCHUSTER, Neuland betreten. Der Entwicklung des Musikgeschehens Rechnung tragend, wurde am Konservatorium der Stadt Wien erstmals in Österreich eine Ausbildungsstätte für Jazz und Popmusik geschaffen, die den jungen Musikern eine seriöse qualitativ hochwertige handwerkliche Ausbildung vermittelt.

Die 15jährige Aufbauarbeit hat in der Wiener Musikszene Früchte getragen. Studenten und Absolventen der Jazzabteilung des Konservatoriums finden sich heute unter prominenten Studiomusikern und in zahlreichen Musikgruppen und Bands.

#Die Ausbildung an der Jazzabteilung des Konservatoriums die seit 1975 unter der Leitung von Rudolf HANSEN steht, umfaßt Instrumentalfächer, Komposition und Arrangement. Unter den Lehrkräften befindet sich Jazzprominenz wie Dr. Erich KLEINSCHUSTER, Fritz PAUER, Robert POLITZER und Erich BACHTRÄGL.# (Forts.) emw/bs

NNNN

15 Jahre Jazzabteilung am Konservatorium (2)

Utl.: Musikschulen auch für Erwachsene

=++++

5 Wien, 10.3. (RK-LOKAL/KULTUR) Wie Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER erklärte, beabsichtigen die Musiklehranstalten der Stadt Wien den Kreis ihrer Aufgaben zu erweitern und künftig auch die musikalische Betreuung von Erwachsenen in ihr Lehrprogramm aufzunehmen.

In erster Linie ist hiebei an die Reaktivierung der musikalischen Fähigkeiten all jener gedacht, die sich in ihrer Jugend schon mit einem Musikinstrument befaßt haben. Es wird aber auch möglich sein, mit Gitarre oder Blockflöte neu zu beginnen.

Die Erwachsenenbetreuung wird vorerst in zwei Musikschulen versucht, und zwar in der Per-Albin-Hansson-Siedlung und in Ottakring. Vom Echo seitens der interessierten Erwachsenen wird es abhängen, inwieweit diese Aktion auch auf andere Musikschulen ausgedehnt wird. (Forts.) emw/gg

NNNN

15 Jahre Jazzabteilung am Konservatorium (3)

=++++

6 Wien, 10.3. (RK-LOKAL/KULTUR) Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER bezeichnete die geplante Graduierung der künstlerischen Ausbildung an den Musikhochschulen, wie sie das neue Kunsthochschulstudiengesetz vorsieht, als Diskriminierung der nicht an Hochschulen studierenden Nachwuchskünstler. Sie betonte ausdrücklich, daß es sich hierbei nicht um ein Politikum handle, sondern einfach und allein darum, im Zeitalter des Privilegienabbaus eine Diskriminierung von Konservatoriumsabsolventen zu verhindern.

Prof. BARYLLI, der ehemalige Konzertmeister der Wiener Philharmoniker, der am Konservatorium der Stadt Wien unterrichtet, stellte dazu fest, daß die Bewährung eines Musikers oder eines Sängers auf dem Podium und auf der Bühne erfolgt. Die Einführung des Magister-Titels für die Absolventen der Instrumental- und Gesangsfächer an den Musikhochschulen schadet dem Musikleben gewaltig. Auch ist es unverständlich, daß Studenten, die ähnliche Studiengänge durchlaufen, diese einmal mit einem akademischen Grad abschließen können und einmal nicht. Barylli betonte, daß es mehrere Lehrer gibt, die gleichzeitig an einer Musikhochschule und an einem Konservatorium unterrichten. Die geplante Graduierung stellt nach Ansicht der Konservatoriumslehrer einen Versuch dar, die drei österreichischen Musikhochschulen zu monopolisieren, was eine schwere Benachteiligung der fünf Landeskonservatorien und ihrer Schüler zu Folge haben muß. (Schluß) emw/bs

NNNN